

# Neue Frauen für das Land

Von Günter Saar

saar@saar-partner.de



Wussten Sie, dass die Bahn 300 Lokführer hat, die nicht schon als Junge von diesem Beruf geträumt haben? Sondern als Mädchen! Hat mal einer untersucht, ob die ICE, die von Frauen gefahren werden, pünktlicher sind? Egal, aber bekannt ist, dass Jet-Piloten überdurchschnittlich oft Väter von Mädchen werden.

Das kann man sich doch gut vorstellen: Während die Y-Chromosomen noch schwindelig und übel nach Loopings und extremer Kurven-Beschleunigung in der Ecke hängen – Männer leiden ja ganz besonders, wenn es ihnen nicht gut geht – ist ein einsames X-Chromosom längst durchgestartet, und schwups: Wird's ein Mädchen! Die Männer-Chromosomen halten sich mit Denken und Sprechen auch die nächsten Jahre mächtig zurück, oder kennen Sie einen Jungen, der mit, sagen wir mal drei Jahren, schon unfallfrei einen verständlichen Satz sprechen kann, während die Mädels bereits Astrid Lindgren rauf und runter erzählen? Ich nicht. Und jetzt Preisfrage: Kann mir irgendeiner erzählen, warum und wann genau in den nächsten 20 Jahren die Frauen womöglich freiwillig rechts ran fahren nach dem Motto: „Genug jetzt, auch wenn wir mehr Verbindungen zwischen den Hirnhälften hinbekommen, nun sollen mal die Jungs ran, an die Vorstandsjobs, die Aufsichtsratsmandate oder die Bürgermeisterposten!“ Man muss auch nicht immer so viel Verschiedenes gleichzeitig tun, was Frauen nun mal beherrschen. Hauptsache Victory-Zeichen, wenn die Kameras laufen. Und auch die Überlegenheit der demokratischen Führung wird zu oft gelobt. Das geht viel rauer: Business ist schließlich Krieg, oder fressen die Guten nicht die Schlechten? Nur mit integrieren statt gewinnen wollen geht es doch nicht im Geschäft, gnäje Frau, oder? So eine echte Machtprobe mit Sitzungen vor der Sitzung, mit Bedrohen und Dealen, gezielter Diskreditierung und Vernichtung der Gegner, mit Intrigen, einem gepflegten Mobbing Andersdenkender durch die eigenen Abteilungsfürsten, das macht doch viel mehr Spaß. Für die Frauen bleibt, wenn sie freiwillig noch im Spiel sind, der Servicebereich: Als Personalentwickler bringen sie dann den arroganten Yuppie-Männchen die Grundzüge der sanften Führung bei, damit die schnell vorbeiziehen und Bilderbuchkarrieren hinlegen. Oder sie werden Stewardess statt Pilotin. Mich würde aber gerade im Cockpit jemand, der viele Dinge gleichzeitig tun kann, eher beruhigen. Besondere Aufgaben haben sie in den Feldlazaretten des Geschäftslebens: Für ein Taschengeld pöppelt Frau Doktor die Ausgebrannten wieder auf, damit die abermals mitmischen können bei Brot und Spielen! Vielleicht wollen viele gute Frauen das „Karriere machen“ einfach nicht, weil es ihnen zu blöd ist, mit Sandkastenspielen und Sandwerfen die Tage zu verbringen. Ich jedenfalls habe Hoffnung auf eine bessere Zukunft der X-Chromosomen: In der Grundschule meiner Tochter Leni werden jetzt klassenweise nur noch Mädels fürs Gymnasium empfohlen. Spätestens in 20 Jahren ist der Macho-Spuk vorbei, weil kein Mann mehr lesen und schreiben kann.